

Vorwort zum Arzneimittel-Atlas 2018

Der Arzneimittel-Atlas erscheint in diesem Jahr zum 13. Mal und begleitet als Buchausgabe die Online-Version www.arzneimittel-atlas.de. Wie immer untersucht er die Arzneimittelausgaben der gesetzlichen Krankenkassen für die in Apotheken abgegebenen Fertigarzneimittel und Zubereitungen auf Basis der Erstattungspreise (» Kapitel 2). Dabei sind alle von Herstellern und Apotheken gewährten gesetzlichen Abschläge und Rabatte berücksichtigt. Die Analyse erstreckt sich über 94 Indikationsgruppen. 15 besonders dynamische Gruppen sowie die Impfstoffe stellen wir in diesem Buch vor (» Kapitel 3). Weitere rund 60 Indikationsgruppen sind online zu finden, begleitet von zahlreichen herunterladbaren Graphiken und Abbildungen.

Hervorzuheben ist, dass einige Komponenten der Ausgabenveränderungen im Jahr 2017 teilweise erheblich vom Vorjahr abweichen. Am auffälligsten war dabei eine im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringere Verbrauchskomponente. Dazu trug erneut der starke Verbrauchrückgang bei den Medikamenten zur Behandlung der Hepatitis C unter den antiviralen Mitteln bei, die in der vorausgegangenen Ausgabe des Arzneimittel-Atlas als Fokusthema umfangreich dargestellt wurden.

Mit seinen Fokusthemen möchte der Arzneimittel-Atlas bedeutenden aktuellen Themen Raum geben. Nach mehreren medizinischen Schwerpunkten widmet sich die diesjährige Ausgabe erstmals pharmakoökonomischen Fragen (» Kapitel 4). Sie wirft einen vertieften Blick auf die viel diskutierte Ausgabenentwicklung bei Arzneimitteln, indem die für viele Produkte typischen Phasen von anfänglichen Umsatzsteigerungen und später folgenden Umsatzrückgängen analysiert werden. Diesem Lebenszyklus unterliegen im Prinzip auch einzelne Arzneimittel, und die Zyklen sind für einzelne Indikationsgruppen nachweisbar. Die Ausgaben für Arzneimittel insgesamt resultieren aus

der Überlagerung der Zyklen verschiedener Gruppen. So wird das in einigen Gruppen zu beobachtende Ausgabenwachstum, das häufig ein Indikator für Innovationstätigkeit ist, durch den Ausgabenrückgang in anderen Gruppen gedämpft.

Standard des Arzneimittel-Atlas sind weiterhin Analysen zur Nutzenbewertung nach dem Arzneimittelmarktneuordnungsgesetz (AMNOG) im AMNOG-Reporting (» Kapitel 5). 294 Verfahren wurden seit der Einführung im Jahr 2011 bis einschließlich 2017 durchgeführt. In diesem Jahr beleuchtet der Arzneimittel-Atlas, wie oft es zu Neubewertungen kommt und wie diese ausgehen. Es zeigte sich, dass der häufigste Anlass für ein erneutes Verfahren Zulassungserweiterungen waren.

Auch das Thema Rabattverträge nach § 130a Abs. 8 SGB V sowie das Generikageschehen betrachtet der Arzneimittel-Atlas wie gewohnt (beides » Kapitel 2). Zudem liefert er zum Überblick Ranglisten zu Ausgaben und Verbrauch der untersuchten Arzneimittelgruppen (» Kapitel 7).

Unser Dank gilt der Firma INSIGHT Health mit ihrem Geschäftsführer, Herrn Roland Lederer, die uns wie schon in den Vorjahren die Datenbasis für unsere Analysen bereitstellt. Für die finanzielle Unterstützung unserer Arbeit am Atlas danken wir dem Vorstand und der Geschäftsführung des Verbands der forschenden Pharma-Unternehmen (vfa).

Wir danken ebenfalls unserem wissenschaftlichen Beirat, der unsere Auswertungen kontinuierlich und kritisch begleitet. Für die Inhalte des vorliegenden Buches als auch der Online-Version des Arzneimittel-Atlas zeichnen aber ausschließlich die Herausgeber und Autoren verantwortlich.

Berlin, im Oktober 2018

Prof. Dr. Bertram Häussler

Dr. Ariane Höer